



Jugendhilfe –

Möglichkeiten der Zusammenarbeit

Definition

Aufgabe der Jugendhilfe ist die Förderung der personalen und sozialen Entwicklung von Jugendlichen. Sie soll dazu beitragen, dass individuelle Benachteiligungen abgebaut werden. Im Rahmen der Jugendhilfe sollen benachteiligten oder beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, um so ihre schulische und berufliche Ausbildung, ihre Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration zu fördern.

Ziele

- Vermittlung von personalen Kompetenzen (wie z.B. Selbstständigkeit, Selbstorganisation, Verantwortungsbewusstsein)
- Vermittlung von sozialen Kompetenzen (wie z.B. Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit)
- Aufbau eines individuellen Wertesystems

Verschiedene Bereiche der Jugendhilfe können die schulische Berufsorientierung unterstützen, so zum Beispiel:

- außerschulische Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Jugendhäuser)
- Jugendverbände, Stadt- und Kreisjugendringe
- Jugendsozialarbeit (u.a. an Schulen)
- Jugendschutz
- Hilfe für junge Volljährige

Jugendsozialarbeit an Schulen

Viele Schulen haben die Möglichkeit, mit Schulsozialarbeitern eng zusammenzuarbeiten. Die Sozialarbeit stellt eine Brücke zwischen Schule und Jugendhilfe dar und trägt zur sozialen und beruflichen Integration der Schülerinnen und Schüler bei. Neben den Lehrkräften können Schulsozialarbeiter als eine weitere professionelle Kompetenz innerhalb der Schule betrachtet werden. Schulsozialarbeiter wirken als intermediäre Instanz, bieten sozialpädagogische Begleitung für Schülerinnen und Schüler (Einzelfallhilfe), beraten Lehrkräfte und kooperieren eng mit der Schulleitung und den Eltern. Schulsozialarbeiter können zudem einen wichtigen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit leisten, indem sie die Schule nach außen in Richtung Kulturzentrum oder Begegnungsstätte für Jugendliche ausbauen.

Jugendsozialarbeiter können bei folgenden Punkten die schulische Arbeit ergänzend unterstützen:

- soziale Kompetenzvermittlung
- frühzeitige Förderung der Entscheidungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bei der Berufswahl

- Erarbeitung realistischer Lebensperspektiven und Handlungsalternativen
- Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei Entscheidungs- und Motivationsschwierigkeiten
- Vermittlung von Informationen über die Arbeitswelt
- kontinuierliche Kooperation mit der Agentur für Arbeit, mit Berufsberatern, mit Ausbildern und dem Berufsinformationszentrum (BIZ)
- Besuch von Unternehmen im Umfeld der Schule
- Kooperation mit Unternehmen bei Praktika
- Organisation von Projektwochen zur Berufsfindung
- Anregung zu interessenbezogener Projektarbeit und zu Praktika

Weiterführende Literatur und Links

Weiterführende Informationen finden sich auf der [Webseite zum Leitfaden](#) im Dokument »Literatur und Links« (Kapitel 1).
